

GBV | Verbundzentrale

Jahresbericht

1998

Suche Katalogverord Suchverord Mail Hilfe

SET S1 Die Suchanfrage ergab 8 Treffer, dies ist Treffer 2
Aktion: Suchen (Alle Wörter (Basic Index)) McCormick

Personen: McCormick, J. Fernan-RIT

Titel: The vegetation of the New Jersey pine barrens.

ISBN: 0-8135-2593-4

Verlag: Rutgers University Press, New Brunswick, USA

Publikationstyp: Book-chapter

Abstract: The vegetation of the pine barrens is composed of two relatively distinct floristic complexes, namely lowlands on soil saturated for prolonged

verbleibe Seite
wechsele Seite
Kurzliste
Suchverord
Details

Suche Katalogverord Suchverord Mail Hilfe

Bestellformular

ReKontostand: DM 18,00; MZBz Aktion: 1998-05-07 18:30

Falls Sie aus einem Band einen Aufsatz als Kopie bestellen wollen, setzen Sie die Leihform auf "Kopie" und füllen Sie bitte die folgenden Felder aus. Geben Sie dabei bitte mindestens Verfasser, Titel oder Seiten UND Jahr oder Band ein.

Titel 2 / Set S1 @Pine Barrens. - Res. ed. - New Brunswick, N.J. : Rutgers University Press, 1998. - ISBN 0-8135-2593-4

Verfasser: McCormick, J. Fernan-RIT

Artikel: The vegetation of the New Jersey pine barrens.

Jahr(MM-JJ): 1998 **Band:** New **Heft:** **Seiten:**

Leihform: Kopie

Bevor Sie einen Kopie-eg. erhalten Express ist sie bitte von 10 DM wieder abgezogen. Falls nicht, bitte Dienstgebühr zahlen.

Bemerkungen: pine-barrens.-ecosystem-and-landscape. 1998, 229-242;

Auf vielfachen Wunsch finden Sie den Abbestellkopf jetzt im Anschluss an die Adressformular.

Suchen | Alle Wörter (Basic Index) | Suchen

Vorwort

Das Jahr 1998 war geprägt durch die kontinuierliche Fortführung der in den Vorjahren begonnenen Ausrichtung der Verbundzentrale (VZ) zu einem Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum des GBV und seiner Bibliotheken. Mit der Entscheidung der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Kiel und der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz für die Teilnahme am GBV wurde der bisher eingeschlagene Weg eindrucksvoll bestätigt.

Für die Bibliotheken war sicherlich die Diskussion um die Weiterentwicklung der LBS-Software von vitalem Interesse. Die Entscheidung der Pica-Stiftung, diese Schlüsseltechnologie nicht mit anderen Partnern, sondern in eigener Verantwortung weiterzuentwickeln, zeigt die Bedeutung, die der einheitlichen Infrastruktur und der kontinuierlichen und sicheren Verfügbarkeit der Software durch die Pica-Partner beigemessen wird.

Mit dem Kooperationsvertrag zwischen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn und dem Beitrittsantrag der Staatsbibliothek zu Berlin begann 1998 auch eine Phase der zunehmenden Nutzung der GBV-Angebote durch Einrichtungen außerhalb der sieben GBV-Länder. Diese Entwicklung wird durch eine zunehmende Internationalisierung verstärkt.

Das zunehmende Interesse von Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs an der Teilnahme am GBV erforderte auch neue Dienstleistungsangebote der VZ. Neben der Unterstützung von Sonderprogrammen zur Einbindung öffentlicher Bibliotheken in den Verbund gehört dazu auch das Angebot der VZ an kleinere Bibliotheken, den Betrieb ihres lokalen Bibliothekssystems vollständig zu übernehmen. Für alle diese Dienstleistungen gilt, daß sie kostendeckend betrieben werden müssen und nicht durch die allgemeinen Länderbeiträge gedeckt sind.

Diese Entwicklungen erfordern nicht nur die Umwandlung der VZ in eine eigenständige Organisation, sondern auch eine Anpassung der internen Organisationsstruktur. Die damit zusammenhängende Analyse und Umgestaltung war innerhalb der Verbundleitung und der VZ eines der wichtigen Themen in 1998.

Die Ergebnisse zeigen, daß der richtige Weg eingeschlagen wurde und der GBV für die kommenden Aufgaben vorbereitet ist.

Göttingen, Januar 1999

Reiner Diedrichs
Direktor der Verbundzentrale des GBV

Inhalt

Vorwort	2
Allgemeine Entwicklungen	4
Neuorganisation der Verbundzentrale	4
Online-System	5
Lokale Bibliothekssysteme	6
Neue Serviceangebote der VZ.....	6
Katalogisierungssystem.....	8
Online im GBV katalogisierende Bibliotheken	10
Monographien	11
Zeitschriften.....	11
Elektronische Dokumente	11
Öffentliche Bibliotheken.....	12
Aufsatzdatenbanken	12
Online Contents	12
Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ)	12
Periodicals Contents Index (PCI)	13
Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18)	13
Sonstige Datenbanken.....	13
Online-Ressourcen	13
Regionale Gesamtkataloge.....	14
EROMM	14
CD-ROM-Datenbanken / ERL-Server	14
Lieferdienste.....	15
Online-Fernleihe	15
Direktlieferdienste	16
Neue Hanse Interregio (NHI)	16
Lokale LBS3-Bibliothekssysteme	17
Veranstaltungen und Workshops	19
CeBIT	19
Sun Summit.....	19
Bibliothekartag	19
GBV-Verbundkonferenz	20
Workshops	21
Gremienmitarbeit.....	21
Ausblick 1999	22
Anhänge	
A: Gremien des Verbundes	26
B: Facharbeitsgruppen, Fachbeirat, Zentralredaktion.....	27
C: Organisationsplan Verbundzentrale	28
D: Haushalt	29
E: Technische Ausstattung der Verbundzentrale	30
Abkürzungsverzeichnis	31

Allgemeine Entwicklungen

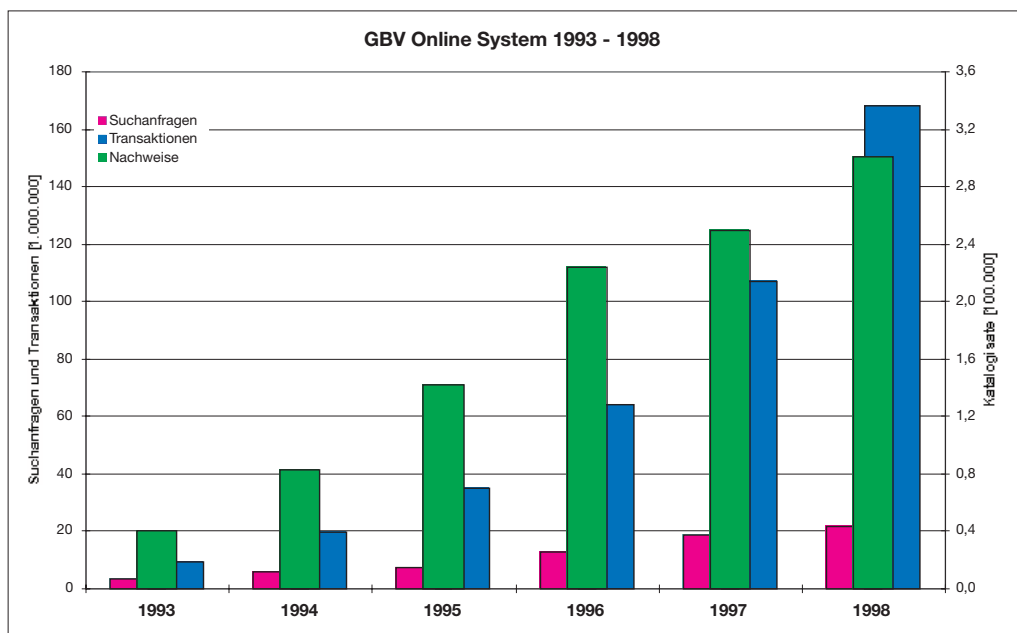
Neuorganisation der VZ

Bereits bei der Gründung des GBV war abzusehen, daß durch die Zusammenarbeit der sieben Bundesländer eine Weiterentwicklung der Organisationsform der Verbundzentrale (VZ) erforderlich werden würde. Daher wurde im Verwaltungsabkommen zum GBV die Absicht festgeschrieben, die VZ bis zum Jahr 2000 in eine von der Universität Göttingen unabhängige Einrichtung umzuwandeln. Ende 1997 setzte die Verbundleitung deshalb eine Arbeitsgruppe mit der Aufgabe ein, die externe und interne Organisationsstruktur der VZ zu überprüfen und ggf. Verbesserungsvorschläge zu entwickeln.

Im Hinblick auf die externe Organisationsform empfahl die Arbeitsgruppe, die VZ zunächst in einen nieder-

sächsischen Landesbetrieb umzuwandeln. Die Überprüfung der internen Organisation ergab, daß die VZ auf Grund ihrer Entstehungsgeschichte einen Schwerpunkt im Bereich klassische Bibliotheksdienste aufweist und die Umstrukturierung in Richtung marktwirtschaftlich ausgerichtete, endbenutzerorientierte Dienstleistungen noch nicht ausreichend erfolgt ist.

Die VZ trifft zur Zeit die erforderlichen innerbetrieblichen Maßnahmen zur Umwandlung in einen Landesbetrieb. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur führt parallel dazu die notwendigen verwaltungsrechtlichen Schritte durch, um die Umwandlung zum 1. 1. 2000 sicherzustellen. Auch im Hinblick auf die interne Organisationsstruktur und das Dienstleistungsspektrum bemüht sich die VZ um eine Umsetzung der Ergebnisse



der Organisationsanalyse. Personelle Verstärkungen sind dabei nur möglich, wenn sie über kostenpflichtige Dienstleistungen der VZ finanziert werden können.

Online-System

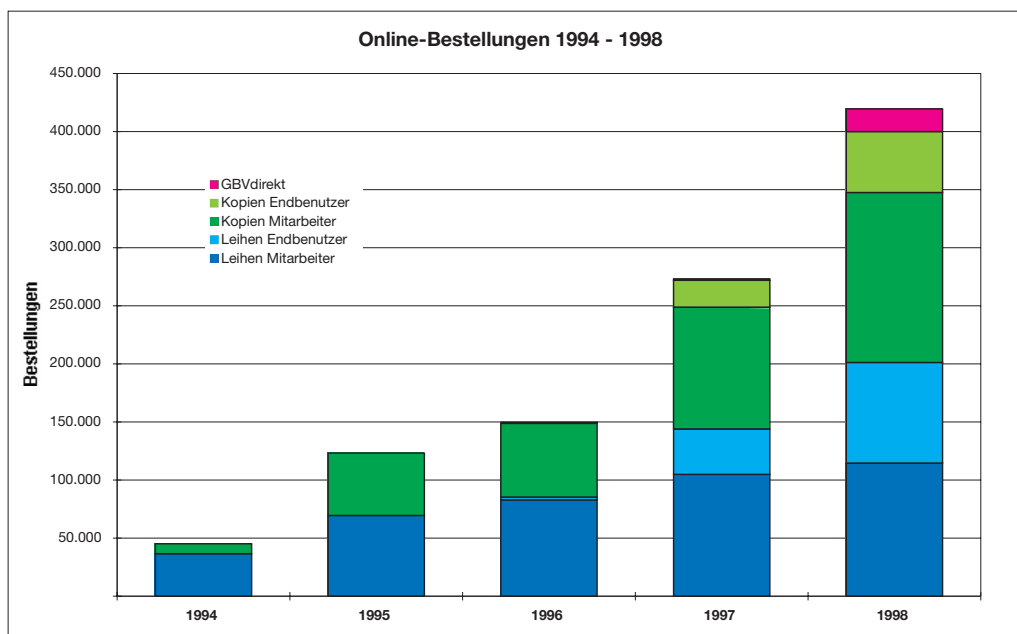
Die Entwicklung des Online-Systems war 1998 neben der erwarteten Zunahme in den Bereichen Recherche und Fernleihe überraschend auch durch eine Zunahme der online katalogisierten Nachweise auf über 3 Mill. gegenüber 2,5 Mill. in 1997 geprägt.

Diese Steigerung ist nicht nur durch besondere Projekte zur Retrokatalogisierung (Niedersächsischer Zentralkatalog, UB/TIB Hannover, UB Erfurt) erklärbar. Erste Analysen zeigen, daß auf Grund der effizienten Verbundkatalogisierung in vielen Bibliotheken die Katalogisierungsrückstände abge-

arbeitet sind und Kapazitäten für die bibliotheksinterne Retrokatalogisierung frei wurden.

Erfreulich ist auch die Zunahme der Online-Bestellungen auf 420.000 (+54 %), die sehr deutlich die gute Akzeptanz der Online-Fernleihe und die schnelle Verdrängung der „roten Leih-scheine“ zeigt. Unterstützt wird dieser Prozeß durch die steigende Nutzung der Bestellfunktion durch Endbenutzer (43 % bei Leih- und 26 % bei Kopiebestellungen).

Die wachsende Bedeutung der Online Contents-Datenbank (OLC) für Online-Bestellungen zeigt sich darin, daß mittlerweile über 20 % der Kopiebestellungen darüber abgewickelt werden. Die Attraktivität dieser Datenbank wird durch zusätzliche Nachweise für Aufsatzliteratur, die von den Sondersammelgebiets-Bibliotheken erstellt werden, erhöht.



Auch die Nutzung der anderen Zeitschrifteninhaltsdatenbanken stieg kontinuierlich an. Da die hessischen Bibliotheken die PCI-Datenbank über das GBV-System nutzen, konnten die gesamten hessischen Bestandsnachweise für Zeitschriften in die GBV-Datenbank übernommen und auch für die Online-Fernleihe verfügbar gemacht werden.

Erreichte die Zahl der Benutzer, die gleichzeitig auf das GBV-Online-System zugriffen, 1997 noch einen Spitzenwert von 1.500, wurden Ende 1998 regelmäßig über 2.000 Benutzer registriert. Diese Entwicklung führte ab Herbst zu ernststen Problemen bei den Antwortzeiten des Online-Systems, die Anfang 1999 durch interne Softwareverbesserungen, den Zukauf weiterer Prozessoren und die Verlagerung der Endbenutzerrecherche auf eine Unix-Maschine behoben werden konnten.

Lokale Bibliothekssysteme

Die Ankündigung der Pica-Stiftung, die nächste Version des Pica-LBS gemeinschaftlich mit den Firmen ALSi (Ausleihmodul) und Sisis (Erwerbungsmodul) zu entwickeln, führte innerhalb des GBV zu Diskussionen über die finanziellen Folgen des Projektes und die Beteiligungsmöglichkeiten der Teilnehmer-Bibliotheken während der Spezifikationsphase.

Nach Rückzug der Firma Sisis aus diesem Projekt und einer neuerli-

chen kritischen Überprüfung der zeitlichen Perspektiven einer Zusammenarbeit mit ALSi entschied sich Pica gegen Jahresende zu einer eigenständigen Weiterentwicklung der Pica-LBS-Software. Einzelne Module der neuen Software werden ab Herbst 1999 unter dem Namen LBS4 zur Verfügung stehen, das gesamte Paket soll Mitte 2000 fertiggestellt sein.

Im Zuge der Öffnung der OPAC-Zugänge für das Internet wurde aus Sicherheits- und Datenschutzerwägungen die Verwendung geeigneter Verschlüsselungsverfahren in den Pica-Systemen immer dringlicher. Seit Oktober ist eine WebOPC-Version verfügbar, die das Secure-Socket-Layer-Konzept (SSL) unterstützt.

Neue Serviceangebote der Verbundzentrale

LBS3-Betrieb durch die VZ

Seit Herbst 1998 bietet die VZ für Bibliotheken, die ihr Lokalsystem nicht auf einem vorhandenen LBS-Standort betreiben können, den vollständigen Betrieb eines LBS auf einem Server der VZ in Göttingen an. In den Bibliotheken sind lediglich eine hinreichend leistungsfähige Internet-Anbindung und die Installation der IBW-Software notwendig. Der laufende Betrieb des zentralen Servers sowie die anfallenden Arbeiten wie Operating und Systempflege werden von der VZ übernommen.

Die Preise für dieses Angebot sind nach Größe der Bibliothek (Mitarbeiterarbeitsplätze) gestaffelt und ermöglichen es speziell kleinen Einrichtungen ohne entsprechende Personalkapazität im EDV-Bereich, die Vorteile und Möglichkeiten eines Pica-Lokalsystems zu nutzen.

Dieses Angebot wird bisher vor allem von Bibliotheken der Max-Planck-Institute wahrgenommen, da deren Kosten auf Grund ihrer Bundesträgerschaft nicht durch die Länder abgedeckt sind. Mit dem Jahreswechsel 98/99 wurden OPACs für folgende Bibliotheken eingerichtet:

- MPI für Strömungsforschung, Göttingen
- MPI für Limnologie, Plön
- MPI für biophysikalische Chemie, Göttingen
- MPI für Mikrostrukturphysik, Halle
- Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg

Betrieb von CD-ROM-Datenbanken

Die Verwaltung und Pflege von CD-ROM-Servern verursacht mit zunehmender Zahl von CD-ROM-Datenbanken einen wachsenden personellen und technischen Aufwand in den einzelnen Bibliotheken. Ein großer Teil dieser Arbeit wird durch regelmäßige Updates dieser Datenbanken verursacht.

Zur Entlastung der Bibliotheken

bietet die Verbundzentrale daher seit Ende 1998 an, Z39.50-fähige Datenbanken, die von mehreren Bibliotheken genutzt werden, auf einem Server der VZ aufzulegen und zu pflegen. Mit der Firma Silverplatter wurden entsprechende Verhandlungen geführt, die kostenfreie dreimonatige Testzugänge für die CD-ROM-Datenbanken Medline, Georef und Serline ermöglichen. Neben der technischen Entlastung konnten in diesen Verhandlungen auch nicht unerhebliche Rabatte für den Bezug der Datenbanklizenzen erreicht werden.

Die CD-ROM-Datenbanken können über den Z39.50-Zugang unter der Pica-WebOPC-Oberfläche mit Integration des GBV-Online-Bestellsystems und der Einbindung in das lokale Pica-OPAC-Angebot genutzt werden. Ebenso ist es möglich auf die CD-ROM-Datenbanken über die WebSpirs-Oberfläche – allerdings ohne Online-Bestellmöglichkeit – zuzugreifen.

Die VZ wird versuchen, weitere CD-ROM-Anbieter wie Ovid in dieses Angebot einzubeziehen, sobald eine Z39.50-Schnittstelle mit ausreichender Funktionalität entwickelt worden ist.

Sonstige Dienstleistungen und Projekte

Die VZ hat vom DBI den Betrieb des WWW-Angebotes des VDB übernommen (www.vdb-online.org).

Für die UB/TIB Hannover hat die VZ im Rahmen des Projektes TIB-QUICK 2000 die Entwicklung des integrierten Zugangssystems für die speziellen Dienstleistungen der technischen Informations- und zentralen Fachbibliothek übernommen.

Im Rahmen eines DFG-Projektes hat eine Gruppe öffentlicher Bibliotheken unter Führung der StB Bremen den Informationsdienst BINE zur Erschließung und redaktionellen Betreuung von Internetquellen, die für öffentliche Bibliotheken von Interesse sind, entwickelt. Da nach Auslaufen der Förderung weiterhin

starkes Interesse an der Nutzung und Weiterentwicklung dieses Dienstes besteht, hat die VZ angeboten, die technische Fortführung zu übernehmen.

Katalogisierungssystem

Die Anzahl der online eingebrachten neuen Nachweise stieg 1998 auf 3,017 Mill. gegenüber 2,520 Mill. 1997 (+19,7 %). Diese überraschend hohe Steigerung ist nicht nur durch die Zunahme der online katalogisierenden Bibliotheken von 222 auf 251 zu erklären, sondern auch durch zunehmende biblio-

GBV-Verbunddatenbank

Monographien	1998	1997	Veränderung	
Titelsätze mit Nachweis	7.524.000	6.800.000	724.000	10,6 %
Exemplare	19.312.999	16.400.000	2.912.999	17,8 %
Gesamtaufnahmen/Abteilungen	768.000	720.000	48.000	6,7 %
Sonstige Materialien				
Titelsätze	994.000	888.000	106.000	11,9 %
Nachweise	1.430.000	1.176.000	254.000	21,6 %
Zeitschriften/Serien				
ZDB-Titelsätze	670.000	536.000	134.000	25,0 %
Nachweise	1.828.000	1.528.000	300.000	19,6 %
NZN-/NBV-Titelsätze	454.000	500.000	-46.000	-9,2 %
Nachweise	678.000	689.000	-11.000	-1,6 %
Fremddaten ohne Nachweis				
DDB (ab 1945)	1.957.000	2.030.000	-73.000	-3,6 %
LC (ab 1990)	1.701.000	1.740.000	-39.000	-2,2 %
BNB (ab 1991)	404.000	410.000	-6.000	-1,5 %
ZDB	316.000	403.000	-87.000	-21,6 %
Normdaten				
GKD	747.000	683.000	64.000	9,4 %
SWD	443.000	383.000	60.000	15,7 %
Personennamen	541.000	514.000	27.000	5,3 %
Basisklassifikation	2.085	2.085	0	0,0 %
Lokale Schlagwortsätze	227.000	224.000	3.000	1,3 %
Lokale Notationsätze	40.000	39.000	1.000	2,6 %

Sonstige Materialien	1998	1997	
Aufsätze (Ao, As)	152.000	141.000	7,8 %
Mikroformen (E*)	279.000	253.000	10,3 %
Online-Ressourcen (O*)	10.500	7.000	50,0 %
Karten (K*)	82.000	56.000	46,4 %
Musikalien (M*)	20.000	15.000	33,3 %
NBV-Bandsätze (af)	354.000	352.000	0,6 %
Sonstige	98.000	63.000	55,6 %

theksinterne Retrokatalogisierung. Die Datenübernahmequote ist dabei gegenüber 1997 leicht von 78 % auf 75 % gesunken.

In der Tabelle 3 Online eingebrachte Nachweise ist die Entwicklung der eingebrachten Nachweise für die Katalogisierung und die Da-

tenübernahmequote anhand einiger ausgewählter Bibliotheken dargestellt.

Offline wurden 1998 ca. 191.000 Titel in die Verbunddatenbank eingebracht.

Die Konversion der Titeldaten für einbändige Monographien des BIS

Online eingebrachte Nachweise				
Bibliothek	1998	Übernahme	1997	Übernahme
StB Braunschweig	25.000	84 %	13.000	72 %
UB Erfurt	178.000	77 %	72.000	84 %
SUB Göttingen	214.000	52 %	171.000	63 %
ULB Halle	158.000	67 %	126.000	69 %
SUB Hamburg	148.000	71 %	97.000	65 %
ThULB Jena	171.000	70 %	145.000	76 %
UB Rostock	150.000	81 %	100.000	79 %

Offline eingebrachte Nachweise			
Bibliothek	Titel	Treffer	Übernahme
SUB Bremen (Altdaten)	48.104	22.135	46,0 %
UB Erfurt	3.778	126	3,3 %
FH Erfurt	25.464	22.075	86,7 %
JALB Emden	35.015	12.455	35,6 %
Inst. für Gebärdensprache, Uni Hamburg	5.255	935	17,8 %
FH Anhalt	10.033	7.281	72,6 %
FH Harz	25.986	22.059	84,9 %
FH Magdeburg	37.575	31.656	84,2 %
Summe	191.210	118.722	62,1 %

Oldenburg wurde weitgehend abgeschlossen, so daß diese 1999 in die Verbunddatenbank übernommen werden können.

Die SUB Göttingen ist mit über 2,6 Millionen in der Verbunddatenbank nachgewiesenen Exemplaren größte Bibliothek des GBV, gefolgt von der SUB/Uni Hamburg mit über 2,1 Mill. Exemplaren. Bibliotheken mit über 500.000 nachgewiesenen Exemplaren sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

GBV-Bibliotheken mit über 500.000 Exemplaren	
Bibliothek	Exemplare
SUB Göttingen	2.600.000
SUB/Uni Hamburg	2.100.000
UB/TIB Hannover	1.500.000
ULB Halle	910.000
NLB Hannover	890.000
UB Osnabrück	820.000
ThULB Jena	800.000
UB Kiel	700.000
UB Braunschweig	665.000
HAB Wolfenbüttel	548.000
UB BW Hamburg	504.800

Online im GBV katalogisierende Bibliotheken

1998 begannen 29 Instituts- und wissenschaftliche Spezialbibliotheken erstmals mit der Verbundkatalogisierung. Nicht berücksichtigt sind dabei Instituts- und Fachbereichsbibliotheken, die technisch als Abteilungen der Universitätsbibliotheken eingerichtet sind, z. B. Fach-

bereiche der Universitäten Hamburg und Kiel.

Unter den neu hinzugekommenen Bibliotheken ist besonders die Johannes-a-Lasco-Bibliothek der Großen Kirche Emden zu erwähnen, die bis dahin im niederländischen Verbund katalogisierte. Bei der Umsetzung der niederländischen Daten zeigte sich, daß es eine Reihe von Unterschieden in der Umsetzung der Pica-Systeme in den Niederlanden und dem GBV-Pica-System gibt. Sie beziehen sich vor allem auf die Struktur mehrbändiger Werke und die Sacherschließung.

Mitte 1998 hat die deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaft in Kiel (ZBW) die aktive Teilnahme am GBV beschlossen. Die Vorbereitungen für die Integration der Daten in die Verbunddatenbank und die Katalogisierungsschulungen begannen im November. Die Ablösung des lokalen Bibliothekssystems durch ein Pica-LBS ist für Anfang 1999 geplant.

Ende Dezember 1998 hat überraschend die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB) einen Aufnahmeantrag an den GBV gestellt. Dieser Antrag ist mittlerweile von der Verbundleitung positiv beschieden worden. Mit Integration der SBB in den GBV wird sich das Informationsangebot des GBV sowohl quantitativ als auch qualitativ erheblich verbessern.

Online katalogisierende Bibliotheken im GBV	1998	1997
Universitäts- und Hochschulbibliotheken	55	55
Staats-, Landes- und Regionalbibliotheken	11	11
Instituts- und Abteilungsbibliotheken	156	134
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	24	17
Öffentliche Bibliotheken	5	5
Summe	251	222

Monographien

Die 1997 begonnene Entwicklung des Datenmodells für mehrbändige Werke wurde 1998 fortgesetzt. Die konzeptionellen Überlegungen sind weitgehend abgeschlossen, so daß mit der Umstellung auf das neue Modell Mitte 1999 begonnen werden kann. Der Verzicht auf separate Abteilungssätze in diesem Modell wurde durch den Beschluß der Konferenz für Regelwerksfragen, die Abteilungssätze im MAB-Format abzuschaffen, bestätigt.

Zeitschriften

Die Bestandsführung wird mittlerweile von fast allen größeren Bibliotheken in der Verbunddatenbank vorgenommen. Die Bestandslieferung an die ZDB erfolgt monatlich.

Die Vorstellung eines Datenmodells für Zeitschriftentitel unter weitgehendem Verzicht auf Titelsplits („Sammelaufnahmen“) auf dem Bibliothekartag stieß auf reges Interesse. Die Entwicklung eines neuen Datenmodells war notwendig geworden, da die Nutzung von Zeitschrifteninhaltsdiensten und lokalen Erwerbungsfunctionalitäten mit dem „split-entry“-Modell nicht vereinbar ist.

Elektronische Dokumente

Im März 1998 wurde die Katalogisierungsrichtlinie für elektronische Dokumente offiziell verabschiedet und anlässlich eines Workshops im Juni einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Das dieser Richtlinie zugrunde liegende Datenmodell wurde von den GBV-Vertretern in die von der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme eingesetzte Arbeitsgruppe (Adhoc-AG) zur Vereinheitlichung der Regelung für elektronische Dokumente in den Verbänden eingebracht.

Die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (FES) bietet mittlerweile ihre gesamten elektronisch verfügbaren Dokumente über den GVK an. Im Gegenzug stellt die FES ihre Zeitschriftenbestände für GBV *direkt* zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) wurde die Integration des Dokumentmanagementsystems AGORA für digitalisierte Monographien in den GVK entwickelt und im Zuge der Digitalisierungsvorhaben „Reisebeschreibungen“ und „Nord-Americana“ erprobt.

Im Dezember wurde unter Führung der SUB Bremen ein Konsortialvertrag für 25 Bibliotheken über den Bezug des vollständigen Springer-Link Angebotes für 1999 abgeschlossen. Die VZ hat als Anschubfinanzierung die Hälfte der Kosten übernommen. Ab Januar 1999 können die Konsortialbibliotheken auf den Springer-Server zugreifen. Die VZ wird parallel die Integration der Daten in die Pica-Umgebung realisieren.

Öffentliche Bibliotheken

Als Ergänzung des Fremddatenangebotes wurde ein Vertrag mit der Einkaufszentrale für Bibliotheken (EKZ) über den Bezug ihres Datenangebotes für öffentliche Bibliotheken geschlossen. Die Anschubfinanzierung übernahm das Land Niedersachsen. Gegen eine Kostenbeteiligung können die Daten auch von Bibliotheken aus anderen Bundesländern genutzt werden.

Aufsatzdatenbanken

Online Contents (OLC)

Die Online Contents-Datenbank erfreute sich 1998 weiter zunehmender Beliebtheit und wurde verstärkt für Online-Bestellungen genutzt. 20 % der gesamten Kopienbestellungen erfolgten über die Online Contents-Datenbank. Die Anzahl der nachgewiesenen Aufsätze hat gegen Ende 1998 die 10-Millionen-Marke überschritten.

OLC	Suchanfragen	Bestellungen
1995	10.300	420
1996	130.000	5.430
1997	332.600	25.840
1998	545.333	44.026

Im Rahmen des DFG-Sondersammelgebiet-Programms (SSG) wird die OLC-Datenbank zwischenzeitlich um Nachweise aus mehr als 1000 Zeitschriftentiteln ergänzt, die von SSG-Bibliotheken erworben und ausgewertet werden. Beteiligt sind u. a. die SUB Göttingen (Allgemeine Naturwissenschaften, Anglistik, Nordamerika, Informations-, Buch- und Bibliothekswesen, Astronomie, Geowissenschaften), TiHo Hannover (Tiermedizin) und UB Braunschweig (Pharmazie). Hinzu kommen werden Ergänzungen u. a. durch die UB/TIB Hannover (Technik, Mathematik) und die SLUB Saarbrücken (Psychologie).

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ)

Die IBZ-Datenbank wurde vollständig neu aufgebaut und mit dem GVK abgeglichen. Damit entfällt die bisherige Trennung zwischen der „vollständigen IBZ ohne Bestellmöglichkeit“ und der „unvollständigen Bestell-IBZ“. Nachgewiesen sind etwa 2 Mill. sachlich erschlossene Aufsätze aus ca. 5.600 überwiegend geistes- und sozialwissenschaftlich orientierten Zeitschriften, beginnend mit Erschei-

IBZ	Suchanfragen	Bestellungen
1995	20.560	0
1996	31.800	0
1997	69.500	750
1998	161.167	2.042

nungsjahr 1983. Der überwiegende Teil der Zeitschriften ist im GBV nachgewiesen und über Online-Fernleihe oder GBV *direkt* bestellbar.

Die IBZ wird auch von amerikanischen Bibliotheken zur Recherche und im zunehmenden Maße für Bestellungen genutzt (6.100 Suchanfragen aus den USA gegenüber 10.200 Suchanfragen aus dem Inland).

Periodicals Contents Index (PCI)

Als Ergänzung zu den vorhandenen Aufsatzdatenbanken Online Contents und IBZ wird seit Januar 1998 der Periodicals Contents Index von Chadwyck-Healey angeboten. Der PCI enthält ca. 8.700.000 Aufsatztitel aus etwa 2.100 geisteswissenschaftlich orientierten Zeitschriften von der ersten Ausgabe bis zum Jahr 1990/91. Es ist geplant, in den nächsten zwei Jahren dieses Angebot auf über 4.000 Zeitschriftentitel mit insgesamt 15.000.000 Artikelnachweisen zu erweitern. Der überwiegende Teil der Aufsatztitel kann analog zu OLC über die Online-Fernleihe oder GBV *direkt* bestellt werden.

Die Bibliotheken des hessischen Bi-

bliotheksverbundes Hebis haben ebenfalls eine Landeslizenz zu den gleichen Konditionen wie der GBV erworben und nutzen die PCI-Datenbank seit Oktober 1998 über das GBV-Online-System. In diesem Zusammenhang konnten die Zeitschriftenbestände der hessischen Bibliotheken in den GVK integriert werden.

Index deutschsprachiger Zeitschriften (IDZ 18)

Die seit 1998 kostenfrei zugängliche Datenbank IDZ 18 wird intensiv genutzt. Sie enthält ca. 100.000 Aufsatztitel aus 195 Zeitschriften der Erscheinungsjahre 1750–1815. Diese Bibliographie wird von der Göttinger Akademie der Wissenschaften zusammengestellt. Die Artikel sind durch ein Autorenregister und Schlagwörter nach Sach-, Personen- und geographischen Bezügen erschlossen. Die Aufsätze können über Online-Fernleihe oder GBV *direkt* bestellt werden.

Sonstige Datenbanken

Online-Ressourcen

Die Datenbank enthält als Auszug aus dem GVK die in digitaler Form vorliegenden Dokumente (Volltexte) der WebDOC-Bibliotheken SUB Göttingen, SUB Hamburg, UB/TIB Hannover, GHB Kassel, BIS Oldenburg sowie der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Bonn.

Regionale Gesamtkataloge

Die VZ bietet seit 1998 regionale Ausschnitte des GVK als separat recherchierbare Datenbanken an. Installiert wurden Regionalkataloge für Braunschweig, Göttingen, Hamburg und Hannover. Da diese Kataloge als entsprechend gefilterte Sicht auf den GVK realisiert sind, lassen sich auf diese Weise ohne zusätzlichen Aufwand leicht Gesamtkataloge für große Standorte mit vielen unabhängigen Bibliotheken erstellen. Intensiv genutzt werden die Regionalkataloge Hamburg (über 800.000 Suchanfragen) und Göttingen (über 155.000 Suchanfragen).

European Register of Microform Masters (EROMM)

Die EROMM-Datenbank konnte Anfang 1998 um 1,9 Mill. Titel amerikanischer Mikroform-Master von der Research Libraries Group ergänzt werden. Sie enthält zur Zeit über 2,3 Mill. online bestellbare Nachweise von Mikroform-Mastern aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, Portugal und den USA.

Nähere Informationen zu den aktuellen Zugangsbedingungen sind unter (EROMM@mail.sub.uni-goettingen.de) zu finden.

CD-ROM-Datenbanken / ERL-Server

1998 wurden die CD-ROM-Datenbanken Medline, Georef, Serline

und Current Contents testweise über die VZ unter der Pica-WebOPC-Oberfläche als neuer zentraler Dienst angeboten. Über die ISSN sind die Nachweise der CD-ROM-Datenbanken mit den Bestandsnachweisen im GVK verknüpft, so daß Suchergebnisse direkt für Online-Bestellungen genutzt werden können. Technisch wird der Zugang über den Z39.50-Server der Firma Silverplatter realisiert. Der Z39.50-Zugang bietet noch nicht den vollen Funktionsumfang des WebSpirs-Clients von Silverplatter, so daß dieser parallel, jedoch ohne Online-Bestellfunktion, angeboten wird.

Dieser zentrale Service der VZ stieß auf reges Interesse seitens der Verbundbibliotheken, da erheblicher Aufwand für Betrieb und Pflege der notwendigen Silverplatter-ERL-Server in den Bibliotheken eingespart werden kann. Die VZ wird daher dieses Angebot zusammen mit den Firmen Silverplatter und Biosis im Frühjahr 1999 auf einem Workshop einem größeren Kreis von Bibliotheken vorstellen. Die VZ wird zunächst die Datenbanken Medline, RSWB, Inspec, CAB und Biological Abstracts anbieten, letztere aus technischen Gründen zunächst nicht über die Pica-WebOPC-Oberfläche. Lizenzen für die Datenbanken sind weiterhin über die Firmen Silverplatter bzw. Biosis zu beziehen, allerdings mit günstigen Rabatten bei Nutzung durch mehrere Bibliotheken. Die VZ wird ihre Kosten für

Hardware und Personal mit einem geringen Aufschlag auf die Lizenzkosten finanzieren. Die genauen Preise für die einzelnen Datenbanken werden nach einer verbundweiten Umfrage festgelegt.

Lieferdienste

Online-Fernleihe

1998 wurde die Umstellung des „roten Leihscheins“ auf die Online-Fernleihe konsequent fortgesetzt. Die Anzahl der online aufgegebenen Bestellungen stieg auf 420.000 (+54%) an. Im November wurde die einmillionste Online-Bestellung seit Einführung des Pica-Systems im Jahr 1993 von einem Mitarbeiter der ThLUB Jena aufgegeben.

Seit Mitte 1998 können auch Mikroformen über den GVK bestellt werden.

Die Nutzung des Fernleihsystems konnte sowohl innerhalb als auch außerhalb des GBV stark ausgeweitet werden. Die Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen haben 1998 ähnliche Förderprogramme zur Teilnahme öffentlicher Bibliotheken an der Online-Fernleihe wie Niedersachsen aufgelegt. Die VZ hat dazu mehrere Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Zentralkatalog organisiert. Für Niedersachsen wird die Teilnahme öffentlicher Bibliotheken zudem durch die Bücherzentrale Lüneburg unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Nutzung der PCI-Datenbank wurden im Herbst 1998 die gesamten Nachweise für die hessischen Zeitschriftenbestände aus der ZDB in den GVK eingespielt. Diese können jetzt auch für die Online-Fernleihe durch GBV-Bibliotheken genutzt werden (ca. 1.200 Bestellungen). Im Gegenzug können die hessischen Bibliotheken ebenfalls Online-Bestellungen im GBV aufgeben (ca. 10.000). Aus den anderen Leihverkehrsregionen wurde dieses Angebot am stärksten von bayerischen Bibliotheken mit 1.150 aufgegebenen Bestellungen genutzt. Aber auch nordrhein-westfälische (400), baden-württembergische (100) und Berliner Bibliotheken (120) nutzten zunehmend die Online-Bestellmöglichkeiten über den GBV.

Die Öffnung des Fernleihsystems für ausländische Bibliotheken konnte 1998 fortgesetzt werden. Neben den finnischen öffentlichen und Universitätsbibliotheken nahmen auch die ÖNB Wien und die UB Basel dieses Angebot für den internationalen Leihverkehr in Anspruch.

Von besonderem Interesse für ausländische Kunden ist die Nutzung von Depositkonten bei der Verbundzentrale. Diese ermöglichen es, die Anzahl teurer Auslandsüberweisungen zu reduzieren. Die Lieferbibliotheken schicken ihre Rechnungen nicht direkt an den Kunden, sondern an die VZ, die diese aus dem Depositkonto begleicht. Der Kunde füllt sein De-

positkonto je nach Bedarf in größeren Abständen auf.

Direktliefersdienste

Nach dem Start der offiziellen Test- und Evaluierungsphase von subito im Herbst 1997 konnte 1998 ein stabiler Routinebetrieb für GBV *direkt* und subito erreicht werden. Die Bestellzahlen stiegen kontinuierlich von 2.992 im 1. Quartal auf 6.934 im 4. Quartal an. Insgesamt wurden 19.656 Direktbestellungen abgewickelt.

Aus dem GBV nahmen bis Ende 1998 13 Bibliotheken an GBV *direkt* teil, davon waren 5 Bibliotheken auch subito-Lieferanten für andere Zugangssysteme (u. a. ZDB, BVB, SWB). Sieben Bibliotheken lieferten im Vorgriff auf subito.³ im Direktliefersdienst auch rückgabepflichtige Literatur (Monographien). Anfängliche Befürchtungen, daß es zu Schwierigkeiten mit der Rückgabe kommen könnte, bewahrheiteten sich nicht. Den weitesten Weg legte ein Buch nach Nordkorea hin und zurück.

Anläßlich der Verbundkonferenz in Magdeburg fand ein Anwendertreffen der GBV *direkt*-Bibliotheken statt, auf dem intensiv über Erfahrungen, Probleme und Verbesserungsvorschläge für die Direktliefersdienste diskutiert wurde.

Folgende GBV-Bibliotheken nahmen als Lieferanten an GBV *direkt* teil ((+) auch Monographien): UB Braunschweig (+), SUB Bremen (+),

SUB Göttingen (+), ULB Halle, SUB Hamburg, MHH Hannover (+), UB/TIB Hannover (+), TiHo Hannover (+), ZBW Kiel, UB Magdeburg, BIS Oldenburg, HAAB Weimar und HAB Wolfenbüttel (+).

Die Zeitschriftenbestände folgender Bibliotheken außerhalb des GBV sind darüber hinaus über GBV *direkt* bestellbar: Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn, Staatsbibliothek zu Berlin, Deutsche Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften Bonn, UB Augsburg, SLUB Dresden, UB Karlsruhe, Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln, UB Konstanz, UB Mainz, BSB München, UB Regensburg, SULB Saarbrücken und JASON NRW.

Neue Hanse Interregio (NHI)

Innerhalb der EU-Fördermaßnahme Neue Hanse Interregio (NHI) haben auch die Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft Aurich, die Johannes-a-Lasco-Bibliothek der Großen Kirchen Emden, die SUB Bremen, das BIS Oldenburg, die LB Oldenburg, die UB Osnabrück, die UB Groningen und die UB Twente eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Innerhalb dieser Kooperation werden unter Beteiligung der Verbundzentralen in Göttingen und Leiden die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für eine grenzüberschreitende Literaturversorgung, d. h. Fernleihe, entwickelt. 1998 wurde diese Funktionalität auch für Endbenutzer konzi-

piert. Es zeigte sich aber, daß die Doppelhaltung und -verwaltung der Benutzerkonten in zwei Fernleihsystemen zu erheblichen Problemen führt. Die beteiligten Bibliotheken sprachen sich daher dafür aus, die getrennten Fernleihsysteme des GBV und des niederländischen Zentralkataloges in einem gemeinsamen System zusammenzuführen.

Lokale Bibliothekssysteme (LBS3)

Im GBV sind mittlerweile an 23 Standorten Pica-LBS3-Systeme installiert. Die Hardware-Ausstattung jedes LBS3-Systems umfaßt einen Datenbankserver und – je nach Größe des Standortes – mehrere Anwendungsserver. Auf jeder physikalischen Serverinstallation sind mehrere unabhängige lokale Bibliothekssysteme installiert, z. B. acht in Hannover und jeweils sieben in Kiel und Halle, so daß Ende 1998 für über 90 Bibliotheken einschließlich Institutsbibliotheken und Bereichsbibliotheken ein Pica-LBS installiert war. Nicht berücksichtigt sind in dieser Aufstellung Teil-OPACs von Bibliotheken, die unter einer Bibliothek zusammengefaßt sind. Auf dem LBS Hamburg sind z. B. die SUB und alle Institute als eine Bibliothek installiert, für jeden Fachbereich wird aber ein separater Teil-OPAC angeboten.

Eine Erweiterung der bestehenden LBS3-Standorte einschließlich der notwendigen Schulung erfolgte 1998 bei folgenden Bibliotheken. In

der unten aufgeführten Liste sind lediglich die 1998 neu hinzugekommenen Kataloge bzw. Ausleihe oder Erwerbung aufgeführt. Eine Gesamtübersicht der bis Ende 1998 installierten LBS3 mit den einzelnen Modulen wird in der darauf folgenden Tabelle abgebildet.

FH Anhalt	■		
SUB Bremen		■	
FH Erfurt	■		■
FB Medizin Göttingen	■		
FB Chemie, Göttingen	■		
FB Wirtschaft und Sozialwiss., Göttingen		■	
UB Greifswald	■		■
ZHB Flensburg	■		
HS für Kunst und Design, Halle			■
Leucorea Halle	■		
FH Hamburg			■
Lehrerbibliotheken Hamburg	■		
Behördenbibliotheken Hamburg	■		
FH Hannover			■
TiHo Hannover			■
Behördenbibliotheken Hannover	■		
ThULB Jena		■	
FH Jena			■
UB Kiel		■	
FH Kiel	■		
LB Kiel	■		■
Muthesius HS Kiel	■		■
ZHB Lübeck	■		
FH Neubrandenburg	■	■	
UB Rostock	■		
FH Schmalkalden		■	
MLB Schwerin			■
FH Stralsund	■	■	
FH Westküste, Heide	■	■	
UB Weimar		■	■
HAAB Weimar		■	
FH Wilhelmshaven	■	■	
FH Wismar			■
MPI für Strömungsforschung Göttingen	■		■
MPI für Limnologie in Plön	■		

■ = Katalog
 ■ = Ausleihe
 ■ = Erwerbung

Im Zuge der Vorbereitungen auf das Jahr 2000 wird das Betriebssystem der 70 eingesetzten Server der Firma DEC auf die 2000-fähige Version DEC-UNIV 4.0 umgestellt. In Halle, Hamburg (UB der Bundeswehr), Kiel und Magdeburg wurden die in die Jahre gekommenen Server durch neue leistungsfähige Geräte ersetzt.

Installierte LBS3-Systeme

Stand Dezember 1998

- = Katalog
- = Ausleihe
- = Erwerbung

Braunschweig			
UB Braunschweig	■	■	■
HAB Wolfenbüttel	■	■	■
HS f. Bild. Künste	■	■	
FH BS/Wolfenb.	■	■	
Stadtbibliothek BS	■		
Bremen			
UB Bremen	■	■	■
Clausthal			
UB Clausthal	■	■	■
Emden			
Große Kirche	■		
FH Ostfriesland	■	■	
Landschaftsb. Aurich	■		
FH Wilhelmshaven	■	■	
Erfurt			
UB Erfurt	■	■	■
PH Erfurt	■	■	■
FLB Gotha	■		
FH Erfurt	■	■	
Göttingen			
SUB Göttingen	■	■	■
Fak. WiSo	■	■	■
Forstwiss. Fakultät	■	■	
Fak. Erziehungswiss.	■		
Fak. Jura	■		
FH Hil./ HO	■	■	

Inst. Sportwiss.	■		
Fak. Theologie	■		
Fak. Phil.	■		
Fak. Geowiss.	■		
Fak. Agrarwiss.	■		
Fak. Medizin	■		
Fak. Chemie	■		
Inst. f. Ethik u. Gesch. der Medizin	■		
MPI für Exp. Med.	■		
MPI für Geschichte	■		
Greifswald			
UB Greifswald	■	■	
FH Stralsund	■	■	
Halle			
ULB Halle	■	■	■
FH Merseburg	■	■	■
HS f. Kunst + Design	■		■
Franckesche Stiftgn.	■		
IAMO-Institut	■		
Leucorea Halle	■		
Halle Leopoldina	■		
Hamburg			
SUB Hamburg	■	■	■
FH Hamburg	■	■	■
Museumsbibliotheken	■		
Lehrerbibliothek	■		
Behördenbibliothek	■		
Hamburg			
UB BW Hamburg	■	■	■
Hannover			
UB/TIB Hannover	■	■	■
MHH Hannover	■	■	■
NLB Hannover	■	■	■
FH Hannover	■	■	■
TiHo Hannover	■	■	■
Landtagsbibliothek	■	■	
HS f. Musik + Theat.	■	■	■
Behördenbibliotheken	■		
Hildesheim			
UB Hildesheim	■	■	■
FH Hildesheim	■	■	
Ilmenau			
UB Ilmenau	■	■	
FH Schmalkalden	■	■	
Jena			
ThULB Jena	■	■	■
FH Jena	■		■

Kiel			
UB Kiel	■	■	■
FH Kiel	■		
LB Kiel	■		■
Muthesius HS Kiel	■		■
ZHB Lübeck	■		
ZHB Flensburg	■		
FH Westküste, Heide	■	■	
Köthen			
FH Anhalt	■		
Lüneburg			
UB Lüneburg	■	■	■
FH Nordost-Nds.	■	■	
Magdeburg			
UB Magdeburg	■	■	■
MZB Magdeburg	■	■	■
FH Magdeburg	■		
Osnabrück			
UB Osnabrück	■	■	■
FH Osnabrück	■	■	
HSB Vechta	■	■	■
Rostock			
UB Rostock	■		
FH Neubrandenburg	■	■	
Weimar			
UB Weimar	■	■	■
HAAB Weimar	■	■	■
Wismar			
FH Wismar	■	■	■
MLB Schwerin	■		■
LBS in der VZ			
MPI für Strömungs- forschung Göttingen	■		■
MPI für Limnologie in Plön	■		

Veranstaltungen und Workshops

CeBIT

Mit Unterstützung der Firma SUN Microsystems hatte die VZ Gelegenheit, auf der CeBIT '98 die Dienstleistungsangebote von GBV *direkt* einem breiten Publikum vorzustellen.

Sun Summit

Auf Einladung der Verbundzentrale veranstaltete die Firma SUN Microsystems am 23. und 24. April 1998 das zweite „Sun Summit“ in Göttingen. Unter dem Thema „Auf dem Weg zur Digitalen Bibliothek: die Verbindung von Bibliothek & Technologie“ gab es an beiden Tagen in den Räumen der GWDG die Gelegenheit, konkrete Produkte und deren Integration in Vorträgen, Projekt- und Produktpräsentationen kennenzulernen.

Als Gastredner sprach Prof. Dr. Wilensky von der University of California (Berkeley) vor mehr als 130 Teilnehmern zum Thema „The UC Berkeley Digital Library Project: Enhancing Digital Library Services for the Complete Information Life-Cycle“.

Weiterhin beteiligt waren: SRZ Berlin, IHS Technologies, UB Bielefeld, Dynix, Silverplatter, Sisis, Pica, BSZ Konstanz, SUB Göttingen, GBV-Verbundzentrale und SUN als Veranstalter.

Bibliothekartag

Auf dem gemeinsamen Stand der Pica-Partner wurden als Themenschwerpunkte die Dokumentlieferdienste GBV *direkt* und subito sowie die Integration elektronischer Medien in das Verbundangebot präsentiert. Ergänzt wurde dies durch die erste öffentliche Vorstellung der neuen Recherchefunktionalitäten und Benutzeroberflächen von PiCarta.

Die Integration elektronischer Medien in den GVK und die Leistungsfähigkeit der GBV-Online-Fernleihe konnten anlässlich zweier Vorträge einem breiten Publikum vorgestellt werden. Auf besonderes Interesse stießen die Angebote zur Endbenutzerfernleihe, die für Teilnehmer von außerhalb des GBV nahezu unbekannt waren.

GBV-Verbundkonferenz

Am 8. und 9. September 1998 fand in Magdeburg die 2. GBV-Verbundkonferenz statt. Mehr als 200 Teilnehmer/-innen nutzten die Möglichkeit, sich über neue Entwicklungen im GBV zu informieren und mit ihren Kollegen Erfahrungen auszutauschen.

Neben den Berichten der Verbundleitung, der Verbundzentrale und der Facharbeitsgruppen nahm die Diskussion zur Zukunft des LBS-Systems breiten Raum ein. Durch die ständigen Facharbeitsgruppen wurden Workshops zu den Themen „Öffentliche Bibliotheken und Verbund“, „Dokumentlieferdienste“ und „Strukturelle und technische Weiterentwicklung von Organisationseinheiten“ angeboten, deren Ergebnisse anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Braucht der Benutzer bibliothekarische Standards?“ endete die Verbundkonferenz.

Ergänzend zu Vorträgen und Workshops wurden von der VZ neue Soft-



wareprodukte – darunter eine Demoversion von PiCarta – vorgestellt.

Workshop für LBS-Systemverwalter

Auf einem Workshop für LBS-Systemverwalter wurde schwerpunktmäßig der Umgang mit dem Reportgenerator SQR und das Erstellen sowie Modifizieren von Reports aus dem LBS vorgestellt.

Workshop zur Sacherschließung

Die Facharbeitsgruppe Sacherschließung, die Zentralredaktion Sacherschließung und die VZ veranstalteten am 12. März 1998 in der TIB Hannover einen Workshop zum Thema „Perspektiven der Sacherschließung im GBV“. Eingeladen waren die lokalen Koordinatoren für Sacherschließung aus den Verbundbibliotheken sowie die Fachkoordinatoren des GBV. Ziel der Veranstaltung war, den derzeitigen Stand der kooperativen Sacherschließung im GBV zu erörtern und über eine Weiterentwicklung des bisherigen Konzeptes zur gemeinsamen Inhaltserschließung nachzudenken. Einige kurze Vorträge zu den Themen semantische Umfeldsuche, Zukunft von Normdateien, OSIRIS (Osnabrück Intelligent Research System) sowie ein Beitrag mit konkreten Vorschlägen für eine Verbesserung der inhaltlichen Erschließung im GBV bildeten die Grundlage für eine angeregte Diskussion. Die Teilnehmer stimmten darin überein, daß die in-

haltliche Erschließung in den Datenbanken des GBV verbessert werden sollte. Mögliche Mittel und Wege wie beispielsweise automatische Indexierungsverfahren wurden jedoch unterschiedlich bewertet. Angesichts immer größer und heterogener werdender Datenbestände gewinnt ein sachlicher Zugriff, der sowohl umfassende wie differenzierte Ergebnisse erbringt, jedoch zunehmend an Bedeutung.

Workshop zur Katalogisierung elektronischer Dokumente

Anläßlich dieses Workshops am 8. Juni 1998 in Göttingen wurde die Richtlinie zur Katalogisierung elektronischer Dokumente einem größeren Interessentenkreis vorgestellt. Die Anwendung wurde an einer Reihe von Beispielen demonstriert und durch Erfahrungsberichte erläutert.

Gremienmitarbeit

Mitarbeiter der Verbundzentrale sind in zahlreichen wichtigen Gremien im Bibliotheksbereich vertreten, u. a. im Unterausschuß für Bibliotheksdatenverarbeitung der DFG, im MAB-Ausschuß, in der Konferenz für Regelwerksfragen (KfR), in der Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE), in der AG Codes, in verschiedenen Spezialarbeitsgruppen der KfR (AG Klassifikation, AG Indexierung), im Fachbeirat des DBI und in der AGDBT der ZDB.

Ausblick 1999

Neue Bibliotheken

Staatsbibliothek zu Berlin

Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (SBB) hat Ende 1998 die Aufnahme in den GBV beantragt. Es ist geplant, die Katalogdaten der Staatsbibliothek im Laufe des 2. und 3. Quartals 1999 zu konvertieren und in die GBV-Verbunddatenbank einzubringen. Die SBB wird ab Oktober 1999 mit der aktiven Katalogisierung beginnen. Bereits ab März 1999 wird sich die SBB als Lieferant an der GBV-Online-Fernleihe für Aufsatzkopien beteiligen.

Bibliotheks-Informationssystem Oldenburg (BIS)

Nach langer Anlaufphase sollen die Monographien- und Daten des BIS Oldenburg 1999 in die Verbunddatenbank integriert werden, da jetzt auch für das URICA-System ein dem Pica-Online-Update entsprechendes Verfahren zur Verfügung steht.

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) Kiel

Die ZBW wird Anfang 1999 die bisherige autonome BIS-Anwendung auf die Katalogisierung im GBV umstellen. Die Bestände der ZBW stehen dann vollständig für Online-Fernleihe und GBV *direkt* zur Verfügung. Neben Monogra-

phien und Zeitschriften bringt die ZBW eine große Menge sachlich erschlossener Aufsatztitel und Rezensionen in den GVK ein.

Dienstleistungen

GBVsearch&order

Im Zuge der Weiterentwicklung der Pica-Software wurden die zentralen Komponenten Indexierung und Retrieval völlig neu entwickelt und gestaltet. Mit dieser Entwicklung werden drei wesentliche Zielsetzungen verfolgt:

- Vereinheitlichung der Indexierung und des Retrievals für das Verbundsystem und die lokalen Bibliothekssysteme durch Verwendung der gleichen Software,
- Umstellung der Verbundanwendung auf Unix-Plattformen,
- Aufhebung von Einschränkungen der aktuellen Software im Hinblick auf die Größe von Ergebnismengen und Erweiterung der Funktionalität um Elemente der Volltextsuche.

Die neue Software wird ab Mitte 1999 als GBV*search&order* für die WWW-Zugänge der zentralen Datenbanken GVK, OLC, PCI, IBZ, IBR, IDZ18 etc. angeboten.

Die neuen WWW-Zugänge werden völlig unabhängig von der aktuellen Verbunddatenbank auf einer Unix-Plattform bereitgestellt. Die Trennung der Katalogisierungsdatenbank von der Recherchedatenbank ermöglicht ein neues endbenutzerorientier-

tes Design der Recherchemöglichkeiten. Die erweiterten Retrieval-funktionalitäten bieten neben der freien Auswahl der Dokumentarten auch neue und erweiterte Suchoperatoren („inner-wildcards“, Nachbarschaftsoperatoren (proximity), Un-scharfe Suche etc.).

Mit der Neuentwicklung von GBV-*search&order* ist darüber hinaus ein Redesign der Benutzeroberfläche verbunden. Insbesondere die Hilfe-funktion und die Darstellung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen werden um lange vermißte Funktio-nalitäten erweitert. Besonderer Wert wird auch auf eine einheitliche mehrsprachige Oberfläche gelegt.

Die bewährten Möglichkeiten zur Online-Bestellung sind weiterhin verfügbar und im Layout der neuen Gestaltung der Oberfläche angepaßt.

Betrieb von CD-ROM-Datenban-ken durch die VZ

Die VZ wird dieses Angebot zusam-men mit den Firmen Silverplatter und Biosis im Frühjahr 1999 auf ei-nem Workshop einem größeren Kreis von Bibliotheken vorstellen. Angeboten werden zunächst die Datenbanken *Medline*, *RSWB*, *In-spec*, *CAB* und *Biological Abstracts*, letztere aus technischen Gründen vorerst nicht über die WebOPC-Oberfläche. Die VZ ist bemüht, auch Datenbanken anderer Anbie-ter – z. B. Ovid – in dieses Angebot aufzunehmen. Voraussetzung ist aber, daß eine Z39.50-Schnittstelle

mit ausreichender Funktionalität vorhanden ist.

Aufsatzdatenbanken des Zeller Verlages

Die VZ wird, beginnend mit der Internationalen Bibliographie der Rezensionen (IBR), das vollständige Angebot des Zeller Verlages – IJBK, AIDA usw. – in das Angebot an Online-Datenbanken integrieren.

Digitalisierter Kartenkatalog

In Zusammenarbeit mit der VZ und der Firma SRZ Berlin wurde Ende 1998 begonnen, den alphabe-tischen Zettelkatalog (2,3 Mill. Zet-tel der SUB Göttingen) vollständig zu scannen und für eine nachträgliche Texterkennung (OCR) vorzu-bereiten. Automatisch angesteuert wurden Zettel, die maschinell durch die VZ seit 1982 erzeugt wurden. Das Ergebnis wird Anfang 1999 über WWW für die Nutzung unter der Pica-WebOPC-Ober-fläche zur Verfügung stehen. Im er-sten Durchgang wurde nur der Kopf jeder 50. Karte erfaßt. Die Er-gebnisse der OCR-Erkennung wer-den dann sukzessive zur Verbesse-rung der Suchbarkeit in die Daten-bank eingebracht. In einem weite-ren Schritt soll dann versucht wer-den, diese Ergebnisse gegen den GVK abzugleichen.

Fernleihe und Liefersdienste

In 1999 soll auch der offizielle Di-rektlieferdienst für Monographien der subito-Initiative (subito.3) star-

ten. Dieser Dienst wurde durch den GBV bereits 1998 erfolgreich in GBV *direkt* integriert. Erste Ergebnisse der Beratungen der subito-Koordinierungsgruppe lassen leider erwarten, daß subito.3 als eigenständiger Dienst neben subito.1 angeboten werden wird und die Chance zur Zusammenführung der getrennten Systeme für Zeitschriften und Monographien auf Bundesebene nicht genutzt wird.

Der GBV wird sich mit GBV *direkt*-Northamerica am „German Resources Project“ beteiligen und als Zugangs- und Bestellsystem für zahlreiche amerikanische Bibliotheken die Abrechnung übernehmen. Basis ist das bewährte Depositkonten-System, in dem die VZ und die Association of Research Libraries (ARL) als Abrechnungszentralen fungieren.

Ausgehend von den im NHI-Projekt gemachten Erfahrungen mit der Nutzung getrennter Bestellsysteme und den daraus hinsichtlich der Benutzerverwaltung und Abrechnung resultierenden Problemen bereiten Pica und der GBV eine Integration ihrer Datenbanken für einen einheitlichen Dienst auf europäischer Ebene (EuroCat) vor.

Lokale Bibliothekssysteme

Das Jahr 2000 und Einführung des Euro

Im LBS3 wird es, wie erste von Pica durchgeführte Tests ergeben haben, keine Probleme mit der Jahrtausendwende geben. Umfangreiche Tests werden Anfang 1999 durchgeführt. Die Ergebnisse werden über die GBV-Infoseiten den Verbundteilnehmern zur Verfügung gestellt. Die 2000fähige Version 3.7A wird ab Mitte 1999 in den LBS-Standorten installiert.

Auch die Einführung des Euro und die damit verbundene Umstellung des Abrechnungswesens wurde von Pica frühzeitig berücksichtigt und sollte ohne größere Probleme vonstatten gehen. Nach Aussage von Pica kommen auf das Bibliothekspersonal keine zusätzlichen Belastungen zu.

LBS4

Die Pica-Stiftung beabsichtigt eine grundlegende Neugestaltung ihres Lokalen Bibliothekssystems. „LBS4“ soll das Vorgängersystem LBS3 ablösen und dessen gesamte Funktionalität sowie eine Reihe von Neuerungen abdecken. Besondere Anstrengungen gelten der Verbesserung der Benutzeroberfläche: Die gegenwärtig genutzte WinIBW wird durch einen Standard-Web-Browser abgelöst. Für Gestaltung und Handhabung von Bildschirmen sowie Funktionalitäten wird

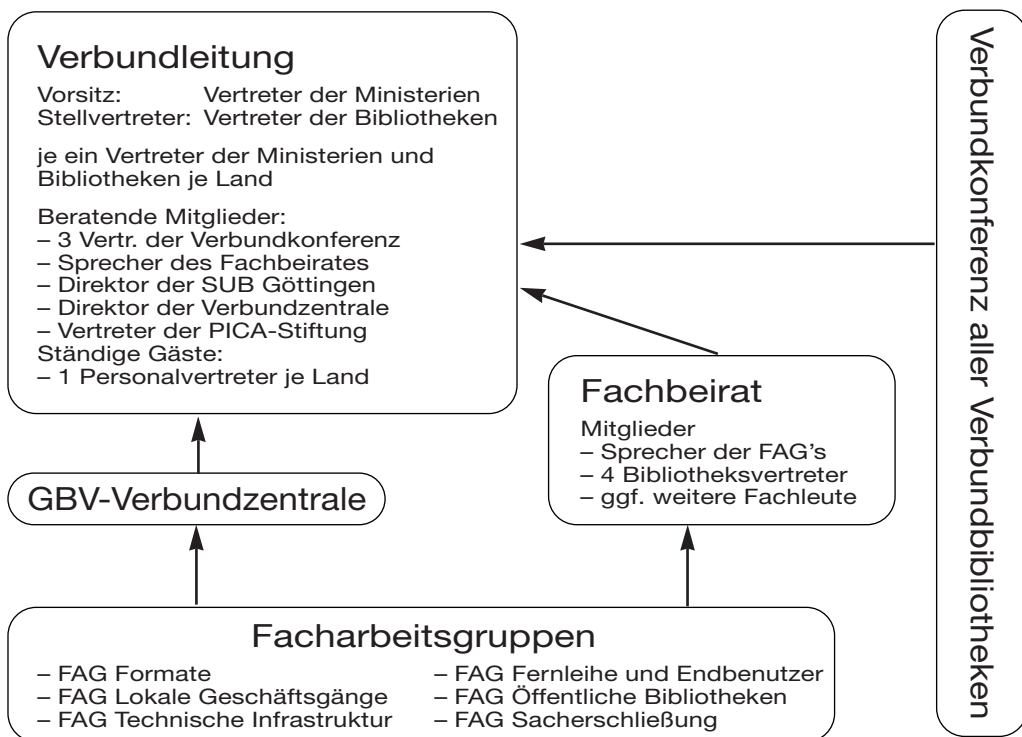
ein ergonomischer Standard entwickelt, der alle wesentlichen Elemente bisher gängiger Standards beinhalten wird.

Am Spezifizierungs- und Realisierungsprozeß werden die deutschen Pica-Partner beteiligt. Ab März 1999 sollte eine Arbeitsgruppe mit ausgewählten Repräsentanten der Deutschen Bibliothek (DDB), des GBV und des Hessischen Bibliotheks- und Informationssystems

(Hebis) gegründet werden. Sie wird sich zunächst mit dem Pica-Konzept für die Erwerbungskomponente (ACQ4) beschäftigen, deren Freigabe für das erste Quartal des Jahres 2000 geplant ist.

Nach Integration der Ortsleihfunktionalität wird dann auch der jetzige OPAC durch die neue Retrievalsoftware, die bereits im Verbundsystem eingesetzt wird, abgelöst.

Anhang A: Gremien des Verbundes



Mitglieder der Verbundleitung:

Vorsitzender: Hr. Dr. Meyer zu Hörste, Hamburg

Stellvertreter: Hr. Prof. Dr. Brandes, Braunschweig

Vertreter der Ministerien:

Fr. Dr. Sywottek, Bremen

Fr. Dr. Siegl, Schl.-Holstein

Hr. Dr. Pille, Mecklenburg-Vorp.

Hr. Labach, Niedersachsen

Hr. Dr. Heeg, Sachsen-Anhalt

Hr. Adametz, Thüringen

Vertreter der Bibliotheken:

Fr. Rath-Beckmann, SUB Bremen

Hr. Prof. Dr. Brandes, UB Braunschweig

Fr. Reißmann, ThULB Jena

Hr. Dr. Oehmig, UB Magdeburg

Hr. Dr. Wiegand, UB Kiel

i. V. Hr. Dr. Roth, SUB Hamburg

Anhang B: Facharbeitsgruppen, Fachbeirat, Zentralredaktion

Facharbeitsgruppen

FAG Fernleihe und Endbenutzer

Stefan Wulle, UB Braunschweig
Pockelsstraße 13, 38106 Braunschweig

e-mail: s.wulle@tu-bs.de
Tel. 05 31 / 3 91-50 03

FAG Formate

Bernhard Eversberg, UB Braunschweig
Pockelsstraße 13, 38106 Braunschweig

e-mail: b.eversberg@tu-bs.de
Tel. 05 31 / 3 91-50 26

UAG Alphabetische Katalogisierung

Ulrike Busch, UB Osnabrück
Alte Münze 16, 49074 Osnabrück

e-mail: Ulrike.Busch@ub.uni-o
osnabrueck.de
Tel. 05 41 / 9 69-43 39

UAG Zeitschriftenbearbeitung

Ursula Stolarski, SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen

e-mail: stolarsk@mail.sub.uni-goettingen.de
Tel. 05 51 / 39-83 73

FAG Lokale Geschäftsgänge

Monika Thoms, SUB Hamburg
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

e-mail: thoms@sub.uni-hamburg.de
Tel. 0 40 / 41 23-22 21

FAG Öffentliche Bibliotheken

Uwe Nietiedt, StB Hannover
Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

e-mail: uwe.nietiedt.42@hannover-stadt.de
Tel. 05 11 / 1 68-25 67

FAG Sacherschließung

Dr. Armin Müller-Dreier, SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen

e-mail: mdreier@mail.sub.uni-goettingen.de
Tel. 05 51 / 39-24 02

FAG Technische Infrastruktur

Wolfgang Nord, UB/TIB Hannover
Welfengarten 1b, 30167 Hannover

e-mail: nord@tib.uni-hannover.de
Tel. 05 11 / 7 62-40 66

Mitglieder des Fachbeirates:

Fr. Feldsien-Sudhaus, TUB Hamburg-Harburg (Sprecherin)

Hr. Jennis, FH Kiel

Hr. Prof. Dr. Krug, FH Merseburg

Hr. Dr. Wiegand, UB Kiel

sowie die Sprecher der einzelnen Facharbeitsgruppen

Zentralredaktionen

Monographien: Christine Henze
Klaus Hoffmann

Tel. 05 51 / 39-53 89
e-mail: nmn@mail.sub.uni-goettingen.de

Zeitschriften: Renate Berger

Tel. 05 51 / 39-25 21
e-mail: berger@mail.sub.uni-goettingen.de

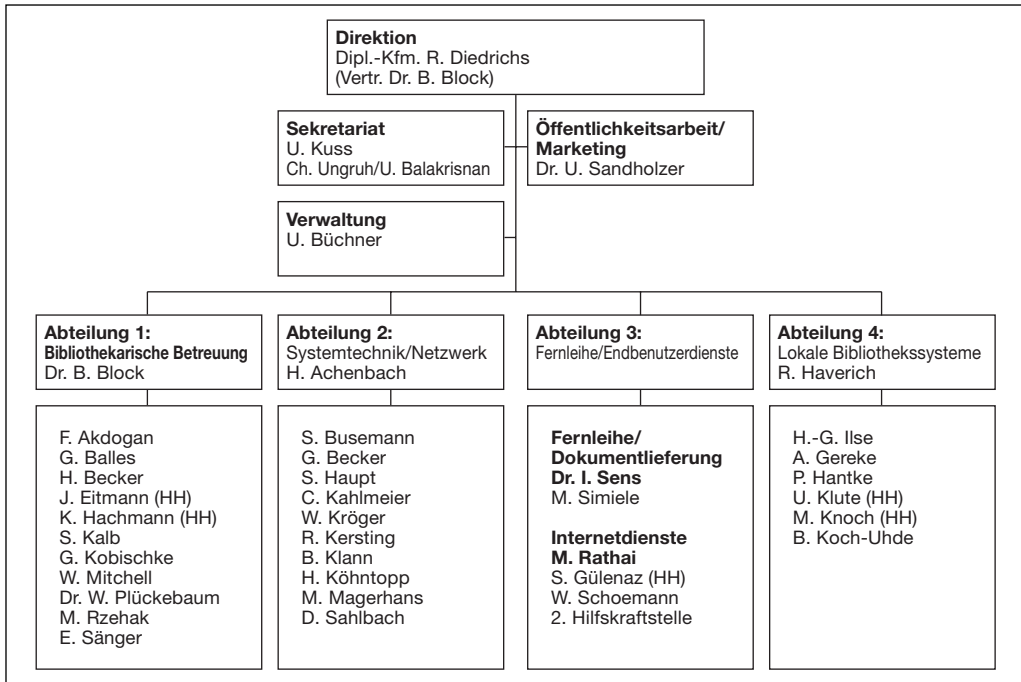
Sacherschließung: Dr. A. Müller-Dreier

Tel. 05 51 / 39-24 02
e-mail: mdreier@mail.sub.uni-goettingen.de

Ulrike Junger

Tel. 05 51 / 39-20 64
e-mail: junger@mail.sub.uni-goettingen.de

Anhang C: Organisationsplan Verbundzentrale



Direktor der GBV-Verbundzentrale:

Reiner Diedrichs

Tel. 05 51 / 39-52 77

e-mail: diedrichs@gbv.de

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Dr. Ute Sandholzer

Tel. 05 51 / 39-24 21

e-mail: sandholzer@gbv.de

Fernleihe und Endbenutzerdienste

Dr. Irina Sens

Tel. 05 51 / 39-52 49

e-mail: sens@gbv.de

Bibliothekarische Betreuung

Dr. Barbara Block

Tel. 05 51 / 39-24 20

e-mail: block@gbv.de

Karen Hachmann

Tel. 0 40 / 4 28 38-29 02

e-mail: hachmann@

sub.uni-hamburg.de

Lokale Bibliothekssysteme:

Rolf Haverich

Tel. 05 51 / 39-24 19

e-mail: haverich@gbv.de

Internetdienste / Zugangssysteme:

Michael Rathai

Tel. 05 51 / 39-52 69

e-mail: rathai@gbv.de

Systemtechnik/Netzwerke:

Henrich Achenbach

Tel. 05 51 / 39-52 06

e-mail: achnbach@gbv.de

Anhang D: Haushalt

Einnahmen in TSD DM	1998	1997	1996
Betriebseinnahmen aus Länderbeteiligungen	7.414	7.071	6.902
Länderbeteiligungen an Investitionen	500	1.202	500
Sonstige Einnahmen	139	46	22
	8.053	8.319	7.424
Ausgaben in TSD DM	1998	1997	1996
Personalaufwendungen	3.431	3.365	3.181
Betriebsausgaben/Sachaufwand	3.942	3.752	3.743
Sachmittel	397	342	421
Kommunikation, Lizenzen, Wartung	2.115	2.003	1.906
Energie, Mieten etc.	852	837	841
LBS-Lizenzen	578	570	575
Aufwendungen für Investitionen über 10.000,- DM	500	1.202	500
Rückzahlungen	180		
	8.053	8.319	7.424

Anhang E: Technische Ausstattung der Verbundzentrale

System	Typ	Eigenschaften
Verbundrechner	TANDEM K2010	<p>10 Prozessoren mit je 256 MB Speicher</p> <p>2 × 120 GB Plattenspeicher, Enscribe und NON-STOP-SQL als Datenbank</p> <p>Das gesamte System ist weitgehend ausfallsicher gegen Hardwareausfälle (Prozessoren, Platten, Controller usw.) konfiguriert.</p> <p>Bei Störungen der Stromversorgung kann der Betrieb der gesamten Hardware für ca. 20 Minuten über Batteriepuffer auf- rechterhalten werden. Tandem-Rechner ver- fügen darüber hinaus über einen zusätzlichen Puffer von 2 Stunden im „Stand-by-Modus“.</p>
Entwicklungssystem	TANDEM K202	<p>2 Prozessoren mit je 128 MB Speicher 26 GB Plattenspeicher (gespiegelt)</p>
Server	Sun Sparc	<p>Webserver Telnet-Server (OpenCat) DBVOSI-Zugang FTP-Server</p>
WIN-Anschlüsse		<p>10 Mbit-Anteil an 34 Mbit (ATM) 9 Kbit für X.25-Zugänge</p>
LBS3- Entwicklungssystem	DEC-Alpha	

Abkürzungsverzeichnis

AACR	Anglo-American Cataloguing Rules
ABES	Agence bibliographique de l'enseignement supérieur
AGDBT	Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer
BIS	Bibliotheksinformationssystem
BKL	Basisklassifikation
BNB	British National Bibliography
BRZN	Bibliotheksrechenzentrum Niedersachsen
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum
BVB	Bibliotheksverbund Bayern
DBI	Deutsches Bibliotheksinstitut
DBV	Deutscher Bibliotheksverband
DDB	Die Deutsche Bibliothek
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIMDI	Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
DoD	Document Order and Delivery
Ekz	Einkaufszentrale für Bibliotheken
EROMM	European Register of Microform Master
FB	Fachbereich
FES	Friedrich-Ebert-Stiftung
FH	Fachhochschule
FIZ	Fachinformationszentrum
FLB	Forschungs- und Landesbibliothek
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei
GVK	GBV-Verbundkatalog
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HEBIS	Hessisches Bibliotheks-Informationssystem
HS	Hochschule
IBR	Internationale Bibliographie der Rezensionen wissenschaftlicher Literatur
IBW	Intelligent Bibliographic Workstation
IBZ	Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur aus allen Gebieten des Wissens
IJBK	Internationale Jahresbibliographie der Kongreßberichte
ILL	Inter-Library-Loan
LB	Landesbibliothek
LBS	Lokales Bibliothekssystem
LC	Library of Congress
LCC	Library of Congress Classification

LCSH	Library of Congress Subject Headings
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
Mesh	Medical Subject Headings
MPI	Max-Planck-Institut
NBV	Norddeutscher Bibliotheksverbund
NHI	Neue Hanse Interregio
NZK	Niedersächsischer Zentralkatalog
NZN	Niedersächsischer Zeitschriftennachweis
OCLC	Online Computer Library Center
OLC	Online Contents
OPAC	Online Public Access Catalogue
OWC	Online Work Catalogue
PCI	Periodicals Contents Index
PH	Pädagogische Hochschule
RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken
RLG	Research Libraries Group
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
SSG	Sondersammelgebiet
StB	Stadtbibliothek
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
SWB	Südwestdeutscher Bibliotheksverbund
SWD	Schlagwortnormdatei
UB	Universitätsbibliothek
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
USMARC	Amerikanische Variante des MARC-Formates (MARC = Machine Readable Catalogue)
VK	Verbundkatalog
VZ	Verbundzentrale
WinIBW	Windows-Version der IBW (= Intelligent Bibliographic Workstation)
WWW	World Wide Web
ZDB	Zeitschriftendatenbank

Impressum

**Verbundzentrale des
Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**

**Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen**

Tel.: 0551 / 39-5207

Fax: 0551 / 39-2408

e-mail: gbv@gbv.de

